

# BERLIN ART WEEK 13—17 SEP 2017

## Programmübersicht Privatsammlungen

Weitere Informationen unter [www.berlinartweek.de](http://www.berlinartweek.de)

Stand der Information: 1. September 2017 / Änderungen vorbehalten

---

### Collection Regard

Steinstraße 12, 10119 Berlin

[www.collectionregard.com](http://www.collectionregard.com)

Sonderöffnungszeiten zur Berlin Art Week

14—16 SEP, 14—18 Uhr

Marc Barbey sammelt Werke von den Anfängen der Fotografie bis zu den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts. Besondere Schwerpunkte der Sammlung sind die Themen Berlin und deutsche Fotografie. Die Räume der Collection Regard befinden sich in Berlin-Mitte und verbreiten im Gegensatz zum klassischen „white cube“ eine eher wohnliche Atmosphäre. Die Sammlung die sich auch als 'Salon' versteht, möchte einen persönlich-privaten Zugang zu den Photographien schaffen und die Möglichkeit bieten, sich mit dem Sammler und mit Gleichgesinnten auszutauschen: „Ich möchte einen Ort des Dialogs und der fokussierten Auseinandersetzung mit Fotografie schaffen, an den man gerne mehr als einmal zurückkehrt. Berlin ist für die Präsentation meiner Sammlung prädestiniert. Hier ist Geschichte, aber auch die rasante Entwicklung unserer Gesellschaft stets gleichzeitig präsent. In diesem Spannungsfeld möchte ich mit anderen Kunst- und Fotografie-Begeisterten in Kontakt treten. Ich kann mir hierfür keinen besseren Ort als Berlin vorstellen,“ sagt Marc Barbey

### Barbara Wolff – Fotografien. In eigener Sache

Ausstellung 8 SEP—8 DEZ 2017

Die Ausstellung zeigt wichtige fotografische Zyklen Barbara Wolffs, man könnte von einer kleinen Retrospektive sprechen. In quasi werkchronologischer Reihenfolge sind Auszüge aus ihren dadaistischen Collagen und Montagen à la Anton Stankowski, die Alberto Moravia (Das Paradies) gewidmet sind, zu sehen, sowie eine Serie mit außergewöhnlichen, experimentellen „fotografischen Erkundungen“ in Negativ-Positiv Belichtungen und Mehrfachbelichtungen („Transluents“), außerdem ein Tableau über das Brandenburger Tor 1985, schließlich Barbara Wolffs biografisches Werk aus Ost- und Westdeutschland, daneben ihr Langzeitprojekt aus dem brandenburgischen Sechzehneichen sowie aktuelle Arbeiten mit der Großformatkamera.

### Führung mit Barbara Wolff und Marc Barbey

15 SEP, 14 Uhr

---

### **EAM Collection**

Sybelstraße 62, 10629 Berlin  
www.eam-collection.de  
Sonderöffnungszeiten zur Berlin Art Week  
16, 17 SEP, 11—16 Uhr

Die Elke und Arno Morenz Collection konzentriert sich auf die frühen Werke der Begründer von Lettrismus und Lettristischer Internationale; viele der Werke sind von herausragender historischer Bedeutung. Der rumänische Immigrant Isidore Isou Goldstein begründete 1946 in Paris den Lettrismus, der zu einer der wichtigsten europäischen multimedialen Avantgarde-Bewegungen der Nachkriegsjahre avancierte und den Grundstein für den Internationalen Situationismus bildete.

Die EAM Collection umfasst ca. 180 Werke: Malerei, Fotografie, Skulpturen, Zeichnungen, Lithografien, Filme und Musikaufnahmen. Ebenso gehören eine große Anzahl von Dokumenten, Briefen, Ausstellungskatalogen, Einladungen und Avantgarde-Zeitschriften zur Sammlung.

### **Führungen**

16, 17 SEP, 14 Uhr

### **Französisches Frühstück**

17 SEP, 12 Uhr  
Anmeldung: info@eam-collection.de

---

### **haubrok foundation FAHRBEREITSCHAFT**

Herzbergstraße 40—43, 10365 Berlin  
www.haubrok.org, www.FAHRBEREITSCHAFT.org  
www.lax.haubrok.org  
Special zur Berlin Art Week  
15 SEP, 19—21, 16—17 SEP, 12—18 Uhr  
Freier Eintritt

### **la > x**

#### **los angeles artists in berlin**

#### **film festival and exhibition**

#### **Margaret Honda, Stephen Prina, Christopher Williams**

Ausstellung 15 SEP—2 DEZ 2017  
Eröffnung 12 SEP, 19—21 Uhr

Anlässlich der 50-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Los Angeles führen der Filmkurator Dr. Marc Glöde und der Sammler Axel Haubrok ein Filmfestival durch, das sich auf Künstlerfilme aus Los Angeles fokussiert. Damit knüpfen die Initiatoren an den Erfolg des Filmfestivals vom letzten Jahr an, als „artist films at kino international“ anlässlich der Eröffnung der Berlin Art Week 2016 gezeigt wurde. Das Hauptprogramm des Festivals wird am Mittwoch 13. September 2017 im Kino Arsenal am Potsdamer Platz stattfinden. Es widmet sich ausschließlich Künstlerfilmen aus und über Los Angeles. Parallel dazu wird eine Ausstellung mit Werken von Margaret Honda, Stephen Prina und Christopher Williams zu sehen sein, drei Künstler, die aus Los Angeles stammen und sich u. a. mit dem Medium Film strukturell auseinandersetzen. Berlin und Los Angeles blicken – bei aller Unterschiedlichkeit – auf eine langjährige Filmtradition zurück. Beiden Städten gemein ist eine lebendige Experimentalfilmszene. Während in Los Angeles Aspekte wie Licht, Landschaft,

Hollywood oder Performance eine gewichtige Rolle spielen, sind es in Berlin Fragen des Politischen, von städtischer Entwicklung, Migration und Institutionskritik. Vor diesem Hintergrund ist ein vergleichender Blick aus Berlin auf die Film- und Videokunst in Los Angeles auf mehreren Ebenen aufschlussreich. Die Organisatoren ermöglichen auch in diesem Jahr einen kostenfreien Eintritt zu den Filmvorführungen. So soll einem breiten Publikum Zugang zu Kunstfilmen gewährt werden, die sonst nur in Galerien oder Messekojen gezeigt werden – und dies auf großer Kinoleinwand, in technisch herausragender Durchführung und oft erstmalig im genuinen Format. la>x bietet damit die Gelegenheit, herausragende und seltene filmische Beiträge zu sehen und sich im Rahmen des Festivals an einer gelebten Städtepartnerschaft zu beteiligen.

**Künstler:** Edgar Arceneaux, John Baldessari, James Benning, Morgan Fisher, Alex Hubbard, Rodney McMillian, Sarah Morris, Ryan Trecartin, Jennifer West

---

### **Julia Stoschek Collection Berlin**

Leipziger Straße 60 / Eingang Jerusalemer Straße, 10117 Berlin  
[www.jsc.berlin](http://www.jsc.berlin)

Sonderöffnungszeiten zur Berlin Art Week

14—17 SEP, 12—20 Uhr

Eintritt 5 € / Führung 10 € (inkl. Eintritt)

Die Julia Stoschek Collection ist eine private Sammlung zeitgenössischer, internationaler Kunst mit Fokus auf zeitbasierter Medienkunst. Die 2007 gegründete Privatsammlung verfügt über ein eigenes Ausstellungsgebäude in Düsseldorf, dem zur öffentlichen Präsentation insgesamt 3000 qm zur Verfügung stehen. Derzeitig befinden sich über 700 Werke von rund 200 vorwiegend europäischen und US-amerikanischen Künstlerinnen und Künstlern im Sammlungsbestand. Die verschiedenen inhaltlichen Aspekte der Sammlung werden in regelmäßig wechselnden Ausstellungen und deren Publikationen präsentiert und dokumentiert. Die stetig wachsende Sammlung konzentriert sich in ihrer Konzeption vor allem auf das bewegte Bild seit den 1960er Jahren bis heute und umfasst eine Reihe von Disziplinen: Video, Einzel- und Mehrfachprojektionen von analogem und digitalem Filmmaterial, Multimedia-Environments sowie computer- und netzbasierte Installationen, aber auch ephemere Kunstformen, wie Performances. In Ergänzung zum Düsseldorfer Standort wurde am dem 2. Juni 2016 eine Dependence in Berlin für das Publikum geöffnet. Die Ausstellungsfläche umfasst 3000 qm und befindet sich in Berlin-Mitte an der Leipziger Straße 60, im Gebäudekomplex des ehemaligen tschechischen Kulturzentrums der früheren DDR.

### **JAGUARS AND ELECTRIC EELS**

Ausstellung 5 FEB—26 NOV 2017

Zwischen 1799 und 1804 bereiste der junge Naturforscher Alexander von Humboldt (1769–1859) in zwei Expeditionen den amerikanischen Kontinent. Der abenteuerlichste Abschnitt seiner Reise war die Fahrt auf dem Orinoco bis zum Rio Negro in Venezuela. Der Bericht über diese Reise legte damals den Grundstein für eine ganzheitliche Betrachtung der Natur, die ihrer Zeit weit voraus war. Als erster Forscher verdeutlichte von Humboldt, wie die Naturkräfte, belebt und unbelebt, zusammenwirken. 1853 wurden diese ersten Aufzeichnungen von der Neuen Welt unter dem Titel „Jaguars and electric eels“ als Sonderausgabe veröffentlicht. Die gleichnamige Sammlungspräsentation thematisiert in den vorwiegend medienbasierten Werken eine Wirklichkeit, die Natürlichkeit und Künstlichkeit nicht mehr unterscheidet.

**Künstler:** Doug Aitken, Kader Attia, Heike Baranowsky, Trisha Donnelly, Juan Downey, Encyclopedia Pictura/Björk, Cyprien Gaillard, Ryan Gander, Manuel Graf, Cao Guimarães, Nancy Holt & Robert Smithson, Donna Huanca, Martin Honert, Isaac Julien, Simon Martin, Nandipha Mntambo, Ana Mendieta, Paul Pfeiffer, Ben Rivers, Natascha Sadr Haghigian, Sturtevant, James Richards & Leslie Thornton, Bill Viola, Guan Xiao, Anicka Yi, Aaron Young

---

## **Kienzle Art Foundation**

Bleibtreustraße 54, 10623 Berlin

[www.kienzleartfoundation.de](http://www.kienzleartfoundation.de)

Sonderöffnungszeiten zur Berlin Art Week

13—16 SEP, 11—18 Uhr

Die Kienzle Art Foundation wurde 2009 gegründet und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die öffentliche Vermittlung von Kunst. Ihren Kern bildet die Kunstsammlung von Jochen Kienzle, die internationale Positionen von den 1960er bis heute umfasst – von Malerei bis hin zu konzeptuellen Tendenzen. Wichtige Künstler der Sammlung sind David Lamelas, Marieta Chirulescu, Verena Pfisterer, Josef Kramhöller, Jack Goldstein, Jonathan Lasker, Gary Stephan und Franz Erhard Walther.

Jochen Kienzle versteht sich sowohl als Initiator als auch als Partner von Projekten zur Förderung von künstlerischen Außenseiterpositionen und der Wiederentdeckung „vergessener“ Künstler und profilierte sich über die Jahre als aktives Mitglied der Berliner Kunstszene. Als privater Kunstsammler stellt Jochen Kienzle regelmäßig Arbeiten aus seiner Sammlung als Leihgaben zur Verfügung, nimmt an Diskussionsrunden und Expertengesprächen teil.

## **GARY STEPHAN**

Ausstellung 13 SEP 2017—13 JAN 2018

Eröffnung 16 SEP, 19—21 Uhr

In der Kienzle Art Foundation werden vom 13. September 2017 bis zum 13. Januar 2018 Arbeiten des US-Künstlers Gary Stephan (\*1942 NY-Brooklyn) aus seiner Schaffensphase von den 1970er Jahren bis heute präsentiert.

Bis heute haben die konstruierten Bildräume von Gary Stephan eine immense Spannung. Die Kunstkritikerin Roberta Smith sagte 1973, nachdem er wiederholt an der Whitney Biennale teilgenommen hatte: „Gary Stephens Arbeit zählt zu den am stärksten beachteten Entwicklungen der frühen 70er Jahre.“ Heute, 50 Jahre später, lässt sich sagen, dass dieses Statement immer noch Gültigkeit hat und gerade im Vergleich mit malerei-hinterfragenden jungen Künstlern eine zu beachtende Wiederentdeckung darstellt. Im Kunstmarkt-kontext würde man sagen, dass Gary Stephan ein „hidden treasure“ ist. In den 1980er Jahren wurde sein Werk als neo-konzeptuell bezeichnet, auch das ist eine malende Haltung mit Aktualitäts-Charakter.

Zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen machten Gary Stephan international bekannt. Sein Name wurde in einem Atemzug mit Künstlern der New Yorker Szene wie Julian Schnabel, David Salle, Ross Bleckner, Peter Halley, Jonathan Lasker, Robert Longo, Olivier Mosset und Philip Taaffe genannt, die meisten vertreten durch die Gallery Mary Boone der 1980er Jahre.

Die Ausstellung startet treffend mit dem Übergang der späten 1970er in die 1980er Jahre in New York und eröffnet einen Argumentationsraum im zeitgenössischen Bilddiskurs. Zur Ausstellung Gary Stephan erscheint ein Katalog (deutsch/englisch) mit einem Essay von Klaus Merkel.

---

## **KUNSTSAELE BERLIN**

Bülowstraße 90, 10783 Berlin

[www.kunstsaele.de](http://www.kunstsaele.de)

Sonderöffnungszeiten zur Berlin Art Week

Mo—So 11—17 SEP, 11—18 Uhr

Die KUNSTSAELE Berlin wurden 2010 als private Initiative der Sammlerin Geraldine Michalke, dem Sammler Stephan Oehmen (bis 2015), dem Galeristen Alexander Hahn, dem Künstler Michael Müller sowie der Kuratorin Ellen Blumenstein gegründet. Gemeinsames Ziel dieses diversen Zusammenschlusses war es inmitten des kreativen Knotenpunktes der Potsdamer Straße einen öffentlichen Raum des Kunsterlebens und des kulturellen Austauschs zu schaffen, der sowohl ein internationales Kunstpublikum als auch die Menschen aus dem Kiez ansprechen sollte.

Seitdem konzipieren freie Kuratoren thematische Gruppenausstellungen, monographische Einzelausstellungen wiederentdeckter Künstler sowie Ausstellungen, die sich mit den vielseitigen Beständen der Sammlung Bergmeier auseinandersetzen. Die seit dreißig Jahren stetig wachsende Sammlung Bergmeier, der in Berlin und Halle ansässigen Sammlerin Geraldine Michalke, reicht von Arbeiten des deutschen Informel, der Konkreten Poesie, über Werke des Minimalismus und der Konzeptkunst der 1960er und 1970er hin zu zeitgenössischen, konzeptuellen Positionen. Angestoßen durch den von Ellen Blumenstein in den ehemals privaten, großbürgerlichen Räumlichkeiten entwickelten „Salon Populaire“ (2010-2012), werden die innovativen Ausstellungsformate begleitet von Künstlergesprächen, Performances und institutionellen Kooperationsveranstaltungen (Berliner Festspiele, Forum Expanded, Kunsthalle Düsseldorf), sodass die KUNSTSAELE zu einer zentralen Plattform aktueller Diskurse innerhalb der nationalen und internationalen Kulturszene geworden sind.

### **Nobody Spoke**

Ausstellung 9 SEP—18 NOV 2017

Eröffnung 8 SEP, 19—21 Uhr

Die Ausstellung „Nobody Spoke“ der Künstlergruppe Art & Language markiert für die Kunstsaele den bisherigen Höhepunkt ihrer schwerpunktmäßigen Auseinandersetzung mit Kunstpraktiken, die sich erkenntnistheoretischen und performativen Aspekten von Kunst widmen. Die Gruppe, die in unterschiedlichen Zusammensetzungen schon seit fast fünf Jahrzehnten aktiv ist und heute von Michael Baldwin und Mel Ramsden getragen wird, hat sich von Anfang an skeptisch jenen Glorifizierungen widersetzt, von denen die Geschichtsschreibung der konzeptuellen Künste in Westeuropa und in den Vereinigten Staaten so stark gekennzeichnet war und ist. Neben neueren installativen Arbeiten mit Malerei-Objekten, die im Performance-Rahmen der Jackson Pollock Bar die Malereidebatten der vergangenen Jahre alt aussehen lassen, wird in der Ausstellung auch ein Fokus auf die Projekte mit dem von Mayo Thompson organisierten Musiker/innen-Kollektiv The Red Krayola gesetzt.

### **Art & Language Speaking of 'Nobody Spoke'**

performed by The Jackson Pollock Bar

17 SEP, 13.30—14.30 Uhr

---

## MUSEUM FRIEDER BURDA

### SALON BERLIN

Ehemalige Jüdische Mädchenschule

Auguststraße 11—13, 10117 Berlin

[www.museum-frieder-burda.de](http://www.museum-frieder-burda.de)

Sonderöffnungszeiten zur Berlin Art Week

13 SEP, 12—22 Uhr, 14—17 SEP, 10—18 Uhr

Der Salon Berlin ist der neue Schau- und Projektraum des Museum Frieder Burda in der Auguststraße 11- 13 in Berlin. Eng mit dem Museum in Baden-Baden verbunden, stellt der Salon Berlin unter der kuratorischen Leitung von Patricia Kamp die vielfältigen Aspekte des Museumsprogramms und der Sammlung Frieder Burda vor. Dabei versteht sich der Ausstellungsraum ebenso als Forum für internationale Gegenwartskunst, häufig mit Bezug zur Berliner Szene. Er ist somit zugleich Schaufenster und Experimentierfeld des Museum Frieder Burda.

### NATHALIE DJURBERG & HANS BERG

mit Werken von Willem de Kooning aus der Sammlung Frieder Burda

Ausstellung 30 JUN—30 SEP 2017

Mit der aktuellen Präsentation erweitert der Salon Berlin seine Ausstellungsfläche und initiiert eine außergewöhnliche Korrespondenz. Die mit hypnotischen Soundtracks unterlegten Animationsfilme und Installationen des schwedischen, in Berlin lebenden Künstlerpaares Nathalie Djurberg und Hans Berg (beide \*1978) begegnen einigen ausgewählten Arbeiten aus dem Spätwerk Willem de Koonings, eines Meisters des abstrakten Expressionismus und der amerikanischen Nachkriegskunst. Djurbergs & Bergs „schreckliche“ Frauen, Verführerinnen, Dämonen, Hexen und Übermütter erinnern an de Koonings berühmten „Woman“-Zyklus aus den frühen 1950er Jahren. Wie auch bei de Kooning bildet der künstlerisch transformierte und deformierte Körper den Zugang zu unterdrückten psychischen Zuständen – allerdings unter völlig unterschiedlichen Vorzeichen. Denn Djurberg nutzt die Deformation, um ganz bewusst die Rollenbilder und Machtverhältnisse in einer männlich dominierten Welt zu reflektieren. Djurbergs & Bergs künstlerischer Prozess ist wie bei de Koonings durch Intuition, den unmittelbaren Umgang und physischen Umgang mit dem künstlerischen Medium bestimmt.

---

### Salon Dahlmann

Marburger Straße 3, 10789 Berlin

[www.salon-dahlmann.de](http://www.salon-dahlmann.de)

Sonderöffnungszeiten zur Berlin Art Week

12—17 SEP, 12—18 Uhr

Der Salon Dahlmann ist nach der letzten Besitzerin des Hauses, Hildegard Dahlmann, benannt. Das Gebäude in der Marburger Straße 3 wurde 2010 von der Familie Miettinen erworben. Mit dem Salon Dahlmann hat Timo Miettinen eine Verbindung zu der Tradition der Berliner Salonkultur etabliert, deren Ursprung im Umfeld des Kurfürstendamms in Westberlin zu finden ist.

Der Salon präsentiert ein vielseitiges Programm, das sich mit einer breiten Palette an künstlerischen Formaten beschäftigt: Ausstellungen, Konzerte, Performances, Workshops und die Begegnung kreativer Menschen und Experten. Die Institution ist nicht nur ein Raum für kulturelle Zusammenkünfte und Events; das ganze Haus ist der Kunst gewidmet. An den Salon angefügt befindet sich ein geschmackvoll eingerichtetes privates

Apartment, das deutsches und finnisches Design miteinander verbindet. Es beherbergt eine Selektion von Kunstwerken aus der Sammlung Miettinen, deren Arrangement jeweils auf die temporär stattfindenden Ausstellungen abgestimmt ist. Für den Eingangsbereich des Gebäudes hat der in Berlin lebende Künstler Björn Dahlem die permanente Lichtinstallation Lokale Gruppe gestaltet. Der Hof wurde kürzlich umgestaltet für die Installation einer Skulptur von Hans Arp – zur Verfügung gestellt mit freundlicher Genehmigung der Arp Foundation. Der Salon ist jeden Samstag geöffnet und bietet geführte Touren durch die Ausstellung und den Hof.

### **Eröffnungen 11 SEP, 18 Uhr**

#### **Eija-Liisa Ahtila**

Salon Dahlmann

Ausstellung 12 SEP—16 DEZ 2017

#### **Nina Hoffmann & Kathrin Sonntag**

Salon Dahlmann. Concierge Raum

Ausstellung 12 SEP—16 DEZ 2017

#### **Terike Haapoja**

##### **Gravitation**

Salon Dahlmann. Privates Apartment

Ausstellung 12 SEP—16 DEZ 2017

---

### **Sammlung Boros**

Bunker

Reinhardtstraße 20, 10117 Berlin

[www.sammlung-boros.de](http://www.sammlung-boros.de)

Sonderöffnungszeiten zur Berlin Art Week

16, 17 SEP 10—18 Uhr (Besuch ohne Voranmeldung)

Kunstvermittlung: 12 €, ermäßigt 6 €

Die Sammlung Boros ist eine Privatsammlung zeitgenössischer Kunst. Sie umfasst Werkgruppen internationaler Künstler von 1990 bis heute. In einem umgebauten Bunker werden auf 3000 qm Ausschnitte der Sammlung in wechselnden Präsentationen der Öffentlichkeit gezeigt. In der dritten Werkpräsentation zeigt die Sammlung Boros neu erworbene und raumspezifische Arbeiten im Verbund mit Werken der 1990er und 2000er Jahre. Seit 2008, als der umgebaute Bunker als Ausstellungsort eröffnet wurde, haben 300.000 Menschen das historische Gebäude aus dem Jahr 1941 in Berlin-Mitte besucht.

**Folgende Künstler sind in der aktuellen Ausstellung Sammlung Boros #3 zu sehen:** Martin Boyce, Andreas Eriksson, Guan Xiao, He Xiangyu, Uwe Henneken, Yngve Holen, Sergej Jensen, Daniel Josefsohn, Friedrich Kunath, Michel Majerus, Fabian Marti, Kris Martin, Justin Matherly, Paulo Nazareth, Peter Piller, Katja Novitskova, Pamela Rosenkranz, Avery Singer, Johannes Wohnseifer



---

### **Sammlung Hoffmann**

Sophienstraße 21, 10178 Berlin  
www.sammlung-hoffmann.de  
Führung 16 SEP, 11—16 Uhr  
nur nach Anmeldung unter T: +49 (0)30 28 49 91 20  
oder: info@sammlung-hoffmann.de  
Eintritt 10 €

Erika und Rolf Hoffmann begannen 1968, zeitgenössische Kunst zu sammeln, um im Leben mit Kunst inspiriert und angeregt zu werden. Heute öffnet Erika Hoffmann samstags ihr Zuhause, um diese Erfahrung mit anderen zu teilen.

Da Erika und Rolf Hoffmann allein persönlichem Geschmack und Interesse folgten, umfasst die Sammlung Werke von Künstlern unterschiedlicher Herkunft und Generationen. Aufgrund der Nähe ihres Wohnortes Mönchengladbach zu Düsseldorf und der dortigen Kunstszene setzten sie sich zunächst mit den Ideen und Arbeiten der Künstler der Gruppe ZERO (Günther Uecker, Heinz Mack, Otto Piene) auseinander. Mit zunehmenden Reisen in die USA kamen Werke US-amerikanischer Künstler (Frank Stella, Bruce Nauman, Mike Kelley, Fred Sandback) dazu; und seit dem Umzug nach Berlin 1997 richtet sich das Interesse verstärkt nach Osten. So finden sich zum Beispiel Werke von Olga Chernysheva (Russland), Fang Lijun (China), Katarzyna Kozyra (Polen) und Hiroshi Sugimoto (Japan) im Bestand.

Andere Künstler, deren Arbeiten den vielfältigen Charakter der Sammlung prägen, sind u.a. AKDolven, Jean-Michel Basquiat, Bill Beckley, Marcel Broodthaers, Günther Förg, Isa Genzken, Nan Goldin, Felix Gonzalez-Torres, Astrid Klein, Sylvia Kolboswki, Georg Herold, François Morellet, Ernesto Neto, Hermann Nitsch, Arnulf Rainer, Gerhard Richter, Andy Warhol und Franz West.

---

### **Sammlung Ivo Wessel**

Lehrter Straße 57, Haus 2, Etage 2, 10557 Berlin  
www.ivo-wessel.de  
Besuch der Sammlung  
16, 17 SEP 14—18 Uhr  
Anmeldung: email@ivo-wessel.de

Ivo Wessel (geboren 1965 in Paderborn) hat Informatik und Psychologie in Braunschweig studiert und zog 2000 nach Berlin, der jungen und lebendigen Kunstszene wegen. Er ist Software-Entwickler und programmiert Applikationen für iPhone, iPad und Apple Watch, besonders für Künstler und Kunstinstitutionen. Seit einem Jahr besitzt er ein Start-up IN BEST HANDS, eine Online-Community für Sachensucher und Schatzbesitzer und Liebhaber schöner Dinge. Seit Schultagen sammelt er zeitgenössische Kunst und Literatur und versucht stets, seine drei Obsessionen Kunst, Bücher und Computer unter einen Hut zu bekommen. Vor acht Jahren rief er zusammen mit dem Galeristen Olaf Stüber „Videoart at Midnight“ ins Leben, ein Projekt, das Videokunst auf der großen Leinwand des Kino Babylon zeigt; einmal im Monat an einem Freitag, immer um Mitternacht. Seine Sammlung umfasst Konkrete Malerei, Konzeptkunst, Medien- und Videokunst, und bei letzterer versucht er stets, die Handhabung mit Hilfe entsprechender Technik und selbstentwickelter Software zu optimieren.

### **Via Lewandowsky: Diese Scheiß Sterblichkeit**

Arbeiten von Via Lewandowsky aus drei Jahrzehnten:  
Installationen, Skulpturen, Objekte, Fotografie und Malerei.



---

### **SØR Rusche Sammlung Oelde/Berlin**

Schlüterstraße, 10629 Berlin

[www.kleidungskultur-soer.de](http://www.kleidungskultur-soer.de)

[www.soer.de](http://www.soer.de)

Nur mit Anmeldung: [m.kuehn@kleidungskultur-soer.de](mailto:m.kuehn@kleidungskultur-soer.de)

Die SØR Rusche Sammlung, deren Wurzeln ins 19. Jahrhundert zurückreichen, fördert den Dialog zwischen der zeitgenössischen Kunst und den alten Meistern. Die Sammlung umfasst heute über 3.500 Werke mit den Schwerpunkten Niederländische Malerei des 17. Jahrhunderts und zeitgenössische Kunst des 21. Jahrhunderts. Im Gegensatz zu den niederländischen Altmeistern kennt die zeitgenössische Sammlung keine regionalen Grenzen. Der Textilunternehmer Thomas Rusche sammelt bereits seit seiner Kindheit Druckgrafiken und Zeichnungen, später Alte Meister und Skulpturen und seit 2004 zeitgenössische Kunst aller Medien, mit dem Sammlungsschwerpunkt der Kabinettmalerei.

### **Kunstgang der SØR Rusche Sammlung Oelde/Berlin**

Führung mit dem Sammler Thomas Rusche

14, 15 SEP, 15—16.30 Uhr (nur mit Anmeldung)

Der Kunstgang durch die Sammlung ist in der Berliner Kunst- und Kulturszene schon zu einer festen Instanz im Veranstaltungskalender avanciert. Mit einem Glas kühlen SØR Sekt in der Hand, lässt sich das kunstaffine Publikum von dem Sammler Thomas Rusche persönlich durch seine privaten Gemäcker führen. Entgegen den gewohnten White Cube Perspektiven oder den präzise durchdachten Hängungen, die man in den monumentalen Hallen, Museen und Räumen der Kunstsammler gewohnt ist, trifft man hier auf einen Ort wo mit der Kunst gelebt wird – da steht ein Neo Rauch auf dem Boden an ein antikes englisches Bücherregal gelehnt, daneben gesellt sich ein Newcomer wie Steve Viezens und von oben blickt eine Landschaft von Frans De Momper aus dem 17. Jahrhundert, wohlwollend auf das zufällige Arrangement. Von der Küche über das Gäste WC bis zum Schlafzimmer; die Kunst ist allgegenwärtig und brennt förmlich darauf, von den Gästen entdeckt zu werden. Mit fundiertem Wissen, elegantem Humor und voller Leidenschaft erzählt Thomas Rusche über jedes seiner Werke eine Geschichte – mal wissenschaftlich, mal philosophisch, mal anekdotisch ohne dabei zu vergessen ein galanter Gastgeber zu sein.

---

### **The Feuerle Collection**

Hallesches Ufer 70, 10963 Berlin

[www.thefeuerlecollection.org](http://www.thefeuerlecollection.org)

14—17 SEP

Besuch der Sammlung nur mit Anmeldung:

[www.thefeuerlecollection.org](http://www.thefeuerlecollection.org)

Eintritt 18 €, ermäßigt 11 €

In der Feuerle Collection werden internationale zeitgenössische Künstlerpositionen kaiserlich-chinesischen Möbeln und alten Skulpturen aus Südostasien gegenübergestellt. Das Museum befindet sich in einem ehemaligen, aus dem Zweiten Weltkrieg stammenden Telekommunikationsbunker, den der britische Architekt John Pawson renovierte. Die von Désiré Feuerle kuratierte Ausstellung regt einen Dialog verschiedener Zeitalter und Kulturen an, indem sie eine alternative Wahrnehmung der alten Kunst anbietet und zugleich eine neue Perspektive auf die Kunstwerke schafft, die der Betrachter auf eine synästhetische Weise erlebt. Mit einer Gesamtfläche von 6480 m<sup>2</sup> umfasst die Feuerle Collection neben den beiden Hauptausstellungsräumen auch einen Sound Room, einen Lake Room und einen Incense Room, der im Oktober 2017 eröffnet wird.

---

## WURLITZER PIED A TERRE COLLECTION

Mohrenstraße 61, 10117 Berlin

[www.wurlitzercollection.com](http://www.wurlitzercollection.com), [www.artitious.com](http://www.artitious.com)

Sonderöffnungszeiten Berlin Art Week

16 SEP 12—18 Uhr

Besuch nach Vereinbarung: [contact@wurlitzercollection](mailto:contact@wurlitzercollection)

In einem geschichtsträchtigen Gebäude aus den 1930er-Jahren zeigt die Sammlung zurzeit vorwiegend Kunst aus Berlin, im Ambiente einer typischen Berlin-Mitte Wohnsituation.

**Künstler u.a.:** Michael Kunze, Gregor Hildebrandt, Alicja Kwade, Stephanie Stein, Jürgen Drescher, Jonathan Meese, Axel Kasseböhmer, Olivia Berckemeyer, Wolfgang Tillmanns, Andreas Schulze, Manfred Pernice, Wolfgang Flad, Bernd Ribbeck, Timo Klöppel, Jeppe Hein, Philip Topolovac, Michail Pírgelis, Dirk Bell, Raphaela Vogel, Stefan Thiel, Daniel Kannenberg, Ernie Luley und Wolfgang Lugmair